

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Programm für das Peiner Land

Kommunalwahl 2021



**12.9.
und 26.9.**



KLIMAFREUNDLICH
SOZIAL GERECHT
ZUKUNFTSFÄHIG

Veränderung beginnt hier.

INHALT

Präambel	04
Klimaschutz	05
Naturschutz	06
Landwirtschaft und Ernährung	08
Mobilität und Verkehr	09
Fahrradverkehr	09
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	10
Güterverkehr	10
Autoverkehr	10
Bauen - Sanieren - Wohnen	11
Schottergärten und versiegelte Flächen	11
Wohnprojekte und sozialer Wohnungsbau	12
Wirtschaft - Arbeit - Finanzen	13
Wirtschaft	13
Arbeit	14
Kommunale Finanzen	15
Familie, Generationen und Teilhabe	17
Kinder, Jugendliche und Familien	17
Kinderarmut	18
Senior*innen	18
Diversität und Gleichberechtigung	19



Geschlechtergerechtigkeit	19
Inklusion	20
Migration	20
Gesundheit	21
Sport	22
Bildung	22
Kindertagesstätten	23
Schulen	23
Berufsbildende Schulen	24
Kreis- und Schulbibliotheken	24
Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule	25
Ökogarten Peine	25
Kultur	26
Verwaltung & Kommunale Entwicklung	27
Die Grünen Kernforderungen im Überblick	29



PRÄAMBEL

Es geht um viel für das Peiner Land bei den Kommunalwahlen am 12. September. Nicht nur beim zentralen Problem des Jahrzehnts, dem Klimaschutz, spüren immer mehr: Ein „Weiter so“ bringt uns nicht weiter. Gute Vorsätze und vage Versprechen bringen noch keine Veränderungen. Deshalb wollen wir für Peine, den Landkreis und unsere Dörfer und Gemeinden Neues wagen.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht völlig gebannt. Aber wir sind alle erleichtert über wieder mehr Freiheiten. Das tödliche Virus hat auch im Kreis Peine massive Einschränkungen und Belastungen gebracht, soziale und wirtschaftliche Rückschläge und persönliches Leid durch Krankheit und Tod. Die Krise hat auch gezeigt: Je stärker wir zusammenhalten, desto besser bekommen wir sie in den Griff. Viele sind über sich hinausgewachsen: Die Beschäftigten in den Krankenhäusern, in Altenheimen, Schulen und Kitas, in den Gesundheitsämtern, die Ärztinnen und Ärzte, Eltern und ihre Kinder, die Unternehmen, die Selbstständigen. Jede und jeder war bis an die eigenen Grenzen und oft darüber hinaus gefordert.

Wie durch ein Brennglas hat die Pandemie uns vor Augen geführt, was im Kreis Peine schon länger im Argen liegt. Unsere Schulen sind bei weitem nicht alle gut in Schuss: Investitionen in Sanierung, Lüftungs- und Klimatechnik und in die Digitalisierung sind überfällig. Die Krise hat sozial schlechter gestellte Menschen härter getroffen als andere. Das Peiner Klinikum ist zwar gerettet. Für die Gesundheit in unserer Region müssen wir es medizinisch kompetent und mit guten Arbeitsbedingungen für alle langfristig sichern. Auch die Klimakrise macht keinen Bogen um das Peiner Land. Sie wartet nicht, bis die Pandemie vorüber ist. Doch im Landkreis Peine gibt es bisher keine Strategie für die klimaneutrale Entwicklung unserer Region. Das ist fahrlässig.

Veränderung beginnt hier vor Ort. Wie sichern wir unser Trinkwasser, wie unser Grundwasser? Wie schützen wir die Natur, um mit ihr im Einklang zu leben? Wie erzeugen wir saubere Energie? Wie schaffen wir preiswerten und energieeffizienten Wohnraum? Wie organisieren wir den Verkehr in unserer ländlichen Region klimafreundlich? Wie sichern wir bestehende Jobs und wie schaffen wir zwischen den Wirtschaftsregionen Hannover und Wolfsburg-Braunschweig-Salzgitter bei uns neue Arbeitsplätze? Wie stärken wir die Landwirtschaft, damit sie ökologischer wird und auskömmliche Einkommen erzielt? Auf einen Nenner gebracht: Wie wird das Peiner Land klimafreundlich, sozial gerecht und zukunftsfähig für uns und die nächsten Generationen?

Das Wahlprogramm der Grünen macht dafür konkrete Vorschläge. Für Kreistag, Stadtrat, Gemeinde- und Ortsräte bewerben sich mehr Kandidierende der Grünen als je zuvor. Wir wollen Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit der Bevölkerung unsere Region voranbringen. Dafür braucht es auch an der Spitze der Kreisverwaltung einen Neuanfang, kein „Weiter so“. Wir haben deshalb frühzeitig Stefanie Weigand nominiert. Sie steht als künftige Landrätin für eine moderne Verwaltung, digital vernetzt, näher bei den Menschen und bereit, Neues zu wagen.

Klimafreundlich, sozial gerecht, zukunftsfähig - Gemeinsam für das Peiner Land!



KLIMASCHUTZ

Der Klimawandel ist die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre. Wir erleben in unserer eigentlich gemäßigten Wetterzone immer mehr extreme Wetterlagen: Irre heiße und trockene Sommer, heftige Starkregen, bald wohl auch klirrende Kälte durch den langsamer werdenden Golfstrom. Allen ist bewusst: Den Kampf gegen die Erderwärmung und deren Folgen gewinnen wir nur weltweit. Beginnen müssen wir vor der eigenen Haustür. Wir spüren die Folgen der Klimakrise auch im Peiner Land sehr deutlich: Die für unsere Wasserversorgung wichtigen Talsperren im Harz leeren sich dramatisch. Die Wälder trocknen aus. Die Äcker werden früher und stärker beregnet. Dies senkt den Grundwasserspiegel noch mehr.

Wovon wir leider so gut wie nichts spüren, ist eine entschlossene Klimapolitik im Landkreis Peine. Die Klimaschutzagentur führt ein Schattendasein. Sie braucht mehr Personal, mehr Ideen, mehr Tatkraft. Das aktuell gültige Peiner Klimaschutzkonzept stammt aus 2013. Es ist völlig überholt und spielt für die politischen Entscheidungen keine Rolle. So geht es nicht weiter!

Klimaschutz kann nicht mehr warten - Wir brauchen Taten!

Nach dem Vorbild anderer Landkreise müssen wir im Peiner Land den regionalen Klimanotstand ausrufen. Nur so schaffen wir die Grundlage, dass der Landkreis künftig alle wichtigen Entscheidungen auf ihre Klimaauswirkungen überprüft. Die Politik im Peiner Land braucht einen klaren Kurs für konsequenten Klimaschutz - damit auch unser Landkreis bis 2035 klimaneutral wird. Nur mit ehrgeizigen Zielen auch vor Ort im Sinne der internationalen Vorgaben für eine Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius schaffen wir gemeinsam die Wende in der Klimapolitik.

Klimanotstand ausrufen - Konsequenter Klimaschutz auch im Peiner Land!

Konsequenter Klimaschutz bedeutet:

- Der Landkreis Peine geht entschlossen beim Klimaschutz voran.
- Das Ziel: Das Peiner Land ist spätestens 2035 klimaneutral.
- Die Beschlüsse des Landkreises werden durchgängig auf ihre Klima-Auswirkungen hin überprüft. Das gilt nicht nur für den Umwelt- und Naturschutz, sondern überall, insbesondere für die Bereiche Bauen, Verkehr und Landwirtschaft.
- Das veraltete Klimaschutzkonzept wird komplett überarbeitet und regelmäßig aktualisiert. Jährlich veröffentlicht der Landkreis einen Klimaschutzbericht.
- Der Landkreis Peine baut eine starke und handlungsfähige Klimaschutzagentur auf. Sie bekommt ausreichend Personal und setzt das Klimaschutzkonzept in die Praxis um.
- Die Klimaschutzagentur wirbt und berät für mehr Klimaschutz auch im privaten Bereich.
- Der Landkreis überprüft bei allen landkreiseigenen Gebäuden die Energieeffizienz und nutzt alle Möglichkeiten für Solarstromanlagen.
- Der Landkreis bietet allen Gemeinden Unterstützung für Klimaschutz-Projekte an.

Unser Landkreis Peine ist 2035 klimaneutral!



NATURSCHUTZ

Das Insektensterben, vor allem der Bienen, aber auch anderer Tierarten hat viele wachgerüttelt. So fand das niedersächsische Volksbegehren „ArtenvielfaltJetzt!“ im vorigen Jahr auch im Peiner Land großen Zuspruch. Ein breites Bündnis, dem auch die GRÜNEN als Initiatoren angehörten, hat damit viel in Bewegung gebracht. Unter dem Druck des Volksbegehrens setzten sich Landesregierung, Landwirtschaft und Umweltverbände nach jahrelangem Stillstand an einen Tisch. Sie handelten weitreichende Änderungen für mehr Artenvielfalt und Naturschutz aus - unter dem Titel **Niedersächsischer Weg**. Dieser Kompromiss ist ein großer Erfolg des Volksbegehrens, das schon in der ersten Stufe mehr als 162.000 Unterschriften erreichte und somit vorzeitig beendet werden konnte. Der Landtag beschloss im vorigen November einstimmig die Gesetzesänderungen des Niedersächsischen Weges.

Nach und nach werden daraus jetzt konkrete Verordnungen. Auf dieser Grundlage sind alle Landkreise, Städte und Gemeinden gefordert, den Niedersächsischen Weg zu gehen und die Vorgaben zügig umzusetzen. Hierbei hat für den Landkreis Peine die Untere Naturschutzbehörde eine zentrale Steuerungsfunktion.

Landkreis Peine - Vorbild bei Natur- und Artenschutz!

- Besonders schützenswerte Biotope werden zügig festgelegt und kartiert.
- Im Landkreis entsteht gemäß dem Niedersächsischen Weg ein Biotopverbund.
- Flächen mit Verbot für Grünlandumbruch werden schnellstmöglich erfasst.
- Notwendige personelle Unterstützung kann auch über externe Dienstleister erfolgen.
- Öffentliche Flächen werden begrünt und ohne Pestizide gepflegt.
- Gefällte Bäume werden grundsätzlich ersetzt.
- Blühstreifen werden schonend nach dem Aussamen, nicht nach Terminkalender gemäht.
- Die begonnene Renaturierung der Fuhse ist ein gutes Beispiel für mehr Artenvielfalt und wird fortgesetzt.
- Ungenutzte, brachliegende Flächen und Grundstücke werden wieder zu einem Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten gestaltet.
- Durchgängige und zu helle Beleuchtungen in der Nacht an Straßen, in Wohn- und Gewerbegebieten sind für Menschen, Tiere und Pflanzen problematisch. Der Landkreis installiert im Bereich seiner Liegenschaften schonende Beleuchtungen. Neue Straßenleuchten werden nach Umweltverträglichkeit ausgewählt und an kluge Beleuchtungskonzepte gekoppelt.

Schützen wir Natur, Umwelt und Arten - schützen wir uns selbst!



Der Landkreis nutzt die Kompetenzen und unterstützt die Einbindung von Bürger*innen für den Artenschutz, wie es bereits andere Landkreise nach dem Vorbild von „Citizen Science“ („Bürger*innenwissenschaft“) praktizieren. Fördermaßnahmen, mehr Beteiligung und Möglichkeiten zur Mitgestaltung für alle Interessierten in Kooperation mit Behörden und Verbänden sorgen für mehr Natur- und Artenschutz.

Zu den bedrohten Tierarten, die bei uns wieder Lebensraum finden und willkommen sind, gehören Biber, Luchs und Wolf. Für den Umgang damit sind Bund und Land zuständig. Der Landkreis hat keine Befugnisse. Für uns steht allerdings fest: Der Schutz des Wolfes und die Haltung von Nutztieren sind keine Gegensätze. Wer Weidetiere hält, braucht Unterstützung bei Schutzmaßnahmen. Dafür setzen wir uns im Land und im Bund ein. Klar ist: Der Wolf steht europaweit unverändert unter Schutz und gehört deshalb nicht ins Jagdrecht.

Unsere Wälder liegen uns am Herzen!

Von den 536 Quadratkilometern Fläche des Landkreises Peine sind nur weniger als 10 Prozent Wald. Wer dort Erholung sucht, stößt häufig auf großflächige Kahlschläge, plantagenartige Neuanpflanzungen und Waldwege, die durch schwere Forstmaschinen dauerhaft geschädigt sind. Die wirtschaftlichen Interessen haben oft einen höheren Stellenwert als der Schutz des Waldes. Die Folge: Es gibt immer weniger Waldgebiete, die vorrangig zur naturnahen Erholung und als klimaschützender Speicher von Kohlenstoff dienen. Ein Umdenken ist dringend notwendig.

- Für die Landeswälder im Landkreis Peine gilt das vor 30 Jahren entwickelte rechtsverbindliche niedersächsische LÖWE-Programm: **Langfristige Ökologische Wald-Entwicklung**. Es ist mittlerweile zu LÖWE+ weiterentwickelt worden. Das Ziel ist ein kleinflächig strukturierter und artenreicher Mischwald mit vielen Laubbäumen und einer hohen klimaschützenden Wirkung. Der Landeswald hat eine Vorbildfunktion.
- Wald in Staatsbesitz gehört allen Bürger*innen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Niedersächsischen Landesforsten neben der Unteren Naturschutz- und Waldbehörde auch Verbänden und der interessierten Öffentlichkeit Umweltinformationen über die Wälder geben und sie, wo immer möglich, in den Waldnaturschutz einbinden.

Unsere Wälder sollen artenreiche Lebens- und Erholungsräume sein!



LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG

Die Landwirtschaft im Peiner Land mit seinen wertvollen Ackerböden hat unverändert eine große Bedeutung. Damit das so bleibt, unterstützen wir unsere Bäuerinnen und Bauern dabei, sich am Bedarf der Verbraucherinnen und Verbraucher vor allem nach gesunden regional erzeugten Lebensmitteln auszurichten. Landwirtschaft und Naturschutz dürfen keine Gegensätze mehr sein. Das zeigt der Ende 2020 beschlossene Niedersächsische Weg von Politik, Landvolk und Naturschutzverbänden auf. Ökologische und nachhaltige Landwirtschaft, Verzicht auf Pestizide und synthetische Düngemittel schonen Tiere, Grundwasser und Pflanzen.

Die Landwirtschaft im Landkreis Peine wird ökologischer!

70 Prozent der Fläche des Landkreises Peine sind landwirtschaftlich genutzt. Doch nur auf verschwindend geringen 0,7 Prozent der Fläche geschieht das nach Maßstäben ökologischer Landwirtschaft. Das ist nicht annähernd der Landesdurchschnitt von 4,7 Prozent oder der Bundesdurchschnitt von 9 Prozent. Die Vorgaben des Niedersächsischen Wegs sehen bis 2025 rund 10 Prozent und bis 2030 dann 15 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche vor. Ein zentrales Problem: Der Landkreis Peine hat für die Landwirtschaft bisher kein einziges Klimaschutzziel benannt. Das wollen wir ändern.

Für den notwendigen Umbau der Landwirtschaft braucht es auch einen aktiven Landkreis. Dazu gehören alle Beteiligten an einen Tisch. Das Ziel: Schritt für Schritt mehr ökologische Landwirtschaft im Peiner Land.

- Verwendung von regionalen und ökologischen Produkten in kommunalen Kantinen und beim Krankenhaus sowie beim Schul- und Kitaessen.
- Ausbau der landwirtschaftlichen Direktvermarktung beispielsweise durch Genossenschaftsmodelle wie „Solidarische Landwirtschaft“.
- Beratung und Unterstützung bei der Umstellung auf ökologisches Wirtschaften.
- Verpachtung kreiseigener Flächen nur mit Vorgaben für ökologische Bewirtschaftung und consequentem Verzicht auf Pestizide.
- Wertvolle Ackerflächen, besonders der Börde-Lößboden im Südkreis, sollen möglichst nicht mehr in Baugebiete umgewandelt werden.
- Das immer kostbarer werdende Trinkwasser gilt es, vor Nitratbelastungen durch zu viel Gülle zu schützen; z.B. durch Förderung einer Beteiligung an einer Online-Güllebörse.
- Förderung der Biogas-Erzeugung durch Bioabfall wie Gülle, Kompost oder standortgerechte Pflanzen anstatt durch großflächigen Maisanbau.
- Sicherung der Randstreifen zwischen Acker und Wegen für Pflanzen und Tiere.

Der Landkreis beteiligt sich aktiv am Umbau der Landwirtschaft!



MOBILITÄT UND VERKEHR

Der CO₂-Ausstoß durch den motorisierten Verkehr ist ein wesentlicher Verursacher der Klimaerwärmung. In diesem Bereich hat sich bisher am wenigsten verbessert. Dies lässt sich auch im Landkreis Peine an vielen Beispielen feststellen. Alternativen zum Auto- und Lkw-Verkehr werden nirgends konsequent vorangetrieben. Das Radwegenetz im Landkreis Peine weist große Lücken auf. Radwege enden häufig im Nichts oder auf einer vielbefahrenen Straße. Notwendig ist ein Konzept für eine Verkehrswende hin zu mehr Radverkehr, einem attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), mehr Güterverkehr auf der Schiene, Carsharing-Modellen und einem flächendeckenden Netz von E-Ladesäulen für Fahrzeuge mit Elektroantrieb.

Wir brauchen eine klimafreundliche Verkehrspolitik. Hierbei spielt die Klimaschutzagentur eine zentrale Rolle. Ebenso zentral muss in der Verkehrspolitik des Landkreises die Barrierefreiheit sein. Alle Menschen - ob Jung oder Alt, ob Menschen mit Behinderungen, ob mit oder ohne Führerschein - alle sind gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer*innen.

Das Peiner Land geht die klimafreundliche Verkehrswende an!

FAHRRADVERKEHR

Fahrradverkehr verursacht weniger Schadstoffe und weniger Lärm - und fördert auch die Gesundheit. Im Peiner Land wird der Radverkehr noch immer häufig buchstäblich an die Seite gedrängt. Für einen gleichberechtigten Radverkehr braucht es erhebliche Anstrengungen:

- Hauptziel ist ein wirklich flächendeckendes Netz von Radwegen im Landkreis mit einer guten Anbindung an das überregionale Radwegenetz.
- Für den zügigen Ausbau der Radwege nutzt der Landkreis alle Förderprogramme von Bund und Land.
- Radwege sind möglichst direkte Verbindungen. Sie verlaufen zum Schutz vor Abgasen, Lärm und den Gefahren des Straßenverkehrs möglichst räumlich getrennt von Straßen.
- Übergangsweise werden bei fehlenden Radwegen auf Straßen Fahrradschutzstreifen mit reduzierter Geschwindigkeit für den Autoverkehr geschaffen.
- Für den Radverkehr gibt es durchgängig eine gut sichtbare Beschilderung, insbesondere an Kreuzungen und Knotenpunkten.
- An Kreuzungen und Kreisverkehren mit Ampeln bekommen Radfahrende und Fußgänger*innen Vorrangschaltungen.
- Rad- und Fußwege werden genauso wie die Straßen gereinigt, gepflegt und instandgehalten.

Wir schaffen ein wirklich flächendeckendes Netz von Radwegen!



ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)

Die Qualität der Verbindungen und Taktungen im Öffentlichen Personennahverkehr muss deutlich verbessert werden. Der Busverkehr darf nicht mehr nach rein finanziellen Kriterien vorzugsweise an den am billigsten anbietenden privaten Betreiber vergeben werden. Flächendeckendes Streckenangebot, Verlässlichkeit und Service sind vielmehr die entscheidenden Kriterien für die künftige Ausrichtung des ÖPNV.

- Die Schüler*innenbeförderung soll wieder von einem kreiseigenen Unternehmen mit eigenen Fahrzeugen und eigenem Personal übernommen werden.
- Die Anbindung von Bussen an die Fahrzeiten der Regionalzüge müssen besser werden.
- Alle ÖPNV-Busse werden zügig auf Elektro- oder Wasserstoffantrieb umgestellt.
- Der Landkreis setzt sich für günstige Tickets für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Senior*innen ein.
- Bahnstrecken, die gar nicht oder nur für Güterverkehr genutzt werden, sollen auch für den Personennahverkehr ausgebaut werden. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Spargelexpress“ zwischen Wendeburg und Braunschweig.

GÜTERVERKEHR

Im Landkreis Peine haben sich zahlreiche Logistikunternehmen angesiedelt. Diese bewegen eine große Zahl von Transportern und Lastkraftwagen, die größtenteils noch mit schadstoffreichen Motoren fahren. Alternativen müssen deshalb gefördert werden.

- Der Landkreis berät und unterstützt mit seiner Klimaschutzagentur und der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (WITO) die Unternehmen bei der Umstellung ihrer Fahrzeuge auf alternative Antriebe wie Hybrid-, Elektro- oder Wasserstoffmotoren.
- Zugleich gilt es, wieder mehr Gütertransport auf die Schiene zu verlegen. Der Landkreis setzt sich weiterhin dafür ein, dass Unternehmen die Güterverkehrsstrecke entlang den neu angesiedelten Logistikzentren in Peine nutzen. Er fördert Gleisanschlüsse als umweltfreundliche Alternative zum Gütertransport über Autobahnen und Fernstraßen.

AUTOVERKEHR

Der notwendige Wandel weg vom klassischen Verbrennungsmotor ist im vollen Gange. Für die aktuell wachsende Zahl von Elektro-Fahrzeugen brauchen wir eine entsprechende Ladeinfrastruktur. Der Landkreis Peine unterstützt diesen Wandel aktiv.

- Der Landkreis setzt den Beschluss des Kreistages für Schnell-Ladestationen an den Schulzentren zügig um. Entsprechend sind mit den Stromversorgern die notwendigen Netzkapazitäten abzuklären.
- Der Landkreis geht als Vorbild voran und rüstet seinen Fuhrpark komplett auf Elektro- oder Wasserstoffantrieb um.
- Der Landkreis fördert Carsharing-Modelle vorzugsweise mit E-Fahrzeugen, u.a. mit der Bereitstellung von Stellplätzen.



BAUEN - SANIEREN - WOHNEN

Bei vielen Gebäuden zum Wohnen, für Gewerbe, Industrie, Verwaltung oder andere kommunale Einrichtungen wie Schwimmbäder und Sportanlagen wird immer noch mehr Energie verbraucht als nötig. Hier liegt mit das größte Einsparpotential, auf das Landkreis und Gemeinden selbst Einfluss nehmen können.

- Der Landkreis geht mit gutem Beispiel voran und betreibt alle eigenen Gebäude, Einrichtungen, öffentliche Beleuchtungen sowie Elektrofahrzeuge so sparsam wie möglich und vollständig mit Strom aus erneuerbaren Quellen.
- Beheizung und Klimatisierung aller Liegenschaften des Kreises müssen bis 2035 auf regenerative Energien umgestellt werden.
- Die älteren kommunalen Gebäude sind energetisch zu sanieren. Die Wärmedämmstoffe sind nach Möglichkeit aus nachwachsenden oder recycelten Materialien hergestellt.

Mehr Sonne aufs Dach bei allen kreiseigenen Gebäuden!

- Auf möglichst allen kreiseigenen Gebäuden werden Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung installiert. Alle Gebäude werden hierfür auf ihre Eignung überprüft.
- Ebenso wirbt die Klimaschutzagentur mit einer Öffentlichkeitskampagne für die Installation von privaten und gewerblichen Photovoltaikanlagen.
- Der Landkreis legt nach dem Vorbild anderer Kommunen ein eigenes Förderprogramm für Photovoltaikanlagen, Stromspeicher und elektrische Wärmepumpen auf.
- Die Klimaschutzagentur berät und unterstützt bei privaten und gewerblichen Bauvorhaben zu energetischen Einspar- und Fördermöglichkeiten.
- Wir setzen uns über den Regionalverband für die Erneuerung alter Windräder durch neue leistungsstärkere Anlagen (Repowering) ein. Die Ausweisung neuer Standorte wird in Abstimmung mit den Kommunen und breiter Bürger*innen-Beteiligung vorangetrieben.

SCHOTTERGÄRTEN UND VERSIEGELTE FLÄCHEN

Die vermeintlich pflegearmen „Schottergärten“ erfreuen sich auch in unseren Wohngebieten immer größerer Beliebtheit. Sie sind ökologisch gesehen ein Schritt in die völlig falsche Richtung: Sie verhindern oder zerstören Lebensraum für Pflanzen und Insekten und beeinträchtigen das Klima in Wohngebieten. Vor allem: Nach der Niedersächsischen Bauordnung sind Schottergärten aus diesen Gründen seit langem nicht zulässig. Versiegelt werden dürfen auf Grundstücken neben der Gebäudefläche nur Gehwege und Stellflächen. Dies haben die Baubehörden von Landkreis und Gemeinden bislang nicht ausreichend deutlich gemacht. Sie sind nun für ein Umsteuern im Sinne des Baurechts umso mehr gefordert - damit aus Schottergärten wieder blühende Gärten werden.



- Landkreis und Gemeinden erarbeiten ein gemeinsames Konzept, um Schottergärten wieder in naturnahe Gärten umzugestalten. Verstöße gegen die Bauordnung sind auf Dauer nicht zu tolerieren.
- Landkreis und Gemeinden werben in einer Aufklärungskampagne für naturnahe Gärten.
- Alle Eigentümer*innen, die Schottergärten angelegt haben, werden von den Baubehörden auf die Bauordnung hingewiesen und zur Umwandlung motiviert.
- Bei Neubauten weisen die Baubehörden aktiv auf die Regeln zur Gestaltung der Gärten und anderer nicht überbauter Flächen hin.

Schottergärten wieder zum Blühen bringen!

WOHNPROJEKTE UND SOZIALER WOHNUNGSBAU

Der Wohnungsmarkt im Landkreis Peine ist wie überall angespannt. Vor allem aber stehen immer weniger Wohnungen für Menschen mit geringeren Einkommen zur Verfügung. Ein wesentlicher Grund dafür ist eine schleichende Umwandlung bestehender Sozialwohnungen. Und es werden zu wenig neue Sozialwohnungen gebaut. Aber es fehlt auch an neuen Wohnprojekten für Menschen aus verschiedenen Generationen, barrierefrei und inklusiv und zu erschwinglichen Preisen. Neben dem Land Niedersachsen ist bei der Wohnungsbauförderung auch der Landkreis Peine gefordert.

- Der Landkreis erarbeitet deshalb ein Programm für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Dabei werden alle Landes- und Bundeszuschüsse genutzt.
- Der Landkreis schafft Anreize für generationenübergreifende Wohnprojekte nach inklusiven und ökologischen Standards.
- Der Landkreis unterstützt die Gemeinden in der Bauleitplanung insbesondere für den Bau von Sozialwohnungen und neuen Wohnprojekten.
- Mittelfristig gründet der Landkreis eine eigene Wohnungsbaugesellschaft, wie sie der DGB, die GRÜNEN und inzwischen auch die SPD für das Land fordern.

Kreiseigene Wohnungsbau-GmbH gründen - Sozialen Wohnungsbau fördern!



WIRTSCHAFT - ARBEIT - FINANZEN

WIRTSCHAFT

Die Wirtschaft im Peiner Land ist geprägt durch die Großindustrien der Automobil- und Stahlbranche im östlichen Niedersachsen, einem breiten Mittelstand und der Landwirtschaft. Überall schlägt der Wandel zur Digitalisierung und zugleich zu mehr nachhaltiger umwelt- und klimafreundlicher Produktion durch. Die Erneuerung der Wirtschaft wollen wir nachdrücklich fördern und sozial gerecht gestalten. Damit unsere Region von der sozial-ökologischen Erneuerung profitiert und neue Arbeitsplätze entstehen, brauchen wir eine gut abgestimmte Wirtschaftsförderung von Landkreis und Gemeinden.

Wichtige Versorgung und Infrastruktur gehören in kommunale Hände!

Wasser- und Abfallwirtschaft, das Energieversorgungsnetz und andere zentrale Aufgaben für eine gute Infrastruktur gehören möglichst nicht in privatwirtschaftliche Verantwortung. Deshalb wenden wir uns entschieden gegen die Privatisierung von kommunalen Peiner Unternehmen, z.B. der Abfall- und Wasserwirtschaft. Solche Aufgaben bleiben auch in Zukunft in kommunaler Verantwortung. Fordern wollen wir das Zurückholen solcher Aufgaben in kommunale Hände - die sogenannte Rekommunalisierung - wie zuletzt beim Peiner Klinikum. Das schafft verlässliche Rahmenbedingungen gleichermaßen für Wirtschaft und Privathaushalte.

Attraktiver Standort für Umwelttechnologie und Erneuerbare Energien!

Das Peiner Land zwischen den großen Wirtschaftszentren im Raum Wolfsburg-Braunschweig-Salzgitter und Hannover hat großes Potenzial für die Ansiedlung von Firmen aus dem Bereich der regenerativen Energien und Umwelttechnologien. Dieses gilt es aktiv zu nutzen. Hier gibt es bereits vielversprechende Ansätze: Der Solarpark bei Wierthe und die Versuchsanlage „Biokohle“ auf dem Ilseder Hüttengelände sind nur zwei dieser zarten Pflänzchen. Eine wichtige Rolle spielen dabei landkreiseigene Betriebe, die es zu stärken gilt. Die Ansiedlung neuer Firmen erhöht die Steuerkraft unserer Kommunen. Aktuell liegt das Steueraufkommen im Peiner Land deutlich unter dem Landesdurchschnitt.



Neustart für kreisweite Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Gemeinden!

Für die Wirtschaftspolitik des Landkreises sehen wir folgende vordringliche Aufgaben:

- Das Peiner Land kann seine Chancen nur mit einer Wirtschaftsförderung für Stadt und Kreis aus einem Guss richtig nutzen. Dafür ist eine bessere und enge Abstimmung zwischen der Wirtschaftsförderung von Landkreis (Wito) und Stadtverwaltung notwendig, um schlagkräftiger zu werden und Doppelstrukturen abzubauen.
- Damit verbunden ist ein Neustart einer kreisweiten Wirtschaftsförderung, die alle Gemeinden einbezieht und das häufige „Klein-Klein“ und Konkurrenzdenken der Gemeinden überwindet. Wirtschaftsförderung für das Peiner Land gelingt besser, wenn sie über kleinräumige, oft bürokratische Grenzen, hinausblickt.
- Der Landkreis Peine bietet gezielt Flächen und Räume für moderne Technologie-Firmen an, die sich auf eine nachhaltige, klimafreundliche Produktion ausrichten. Es gilt die Chancen zu nutzen, die die umliegenden Hochschulstandorte mit ihrem Know-how und personellen Potenzial bieten.
- Windkraft und Sonnenenergie sind für eine klimaneutrale Wirtschafts- und Lebensweise die Zukunft. Notwendig sind die konsequente Erneuerung der Windparks im Kreisgebiet und eine Photovoltaik-Pflicht für alle geeigneten Neubauten. Ein Wasserstoffzentrum am bisherigen Kohlekraftwerk-Standort Mehrum produziert ausschließlich mit Strom aus Erneuerbaren Energien. Dazu leisten Anlagen im Landkreis Peine einen wichtigen Beitrag. Alles andere als Grüner Wasserstoff aus Wind- oder Solarstrom wäre allerdings nur alter Wein in neuen Schläuchen.

ARBEIT

Der Landkreis Peine ist eine klassische Pendler*innen-Region. Gelegen zwischen den städtischen Ballungszentren von Braunschweig, Hannover, ebenso Hildesheim und Salzgitter, nutzen viele Menschen den günstigeren Wohnraum im Peiner Land und pendeln zur Arbeit. Die vielen lästigen Stunden Pendelzeit bedeuten weniger Freizeit für Hobbys und Familie, ebenso erhebliche Umweltbelastungen durch den Pendelverkehr per Auto. Ein attraktives Arbeitsumfeld schafft die Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer junger Betriebe mit interessanten Jobs nahe am Wohnort.

Dazu gehören:

- eine gute öffentliche Infrastruktur,
- ein breites kulturelles Angebot,
- eine intakte Umwelt und
- gut ausgebildete Fachkräfte.

Der Landkreis schafft auf dieser Grundlage mit einer Reihe von Maßnahmen die Voraussetzungen für gute Arbeitsbedingungen:

- Junge Startup-Unternehmen vor allem aus der Digital- und Kreativwirtschaft können Innovationskapital zu günstigen Konditionen bekommen. Über bestehende Angebote (z.B. der KfW) wird flächendeckend informiert.



- Der Landkreis fördert die Ausbildung von Fachkräften. Dazu erfasst er gemeinsam mit lokalen Wirtschaftskammern, Berufsbildenden Schulen, Hochschulen und regionalen Bildungsträgern systematisch den Personalbedarf der örtlichen Wirtschaft. Auf dieser Basis etabliert der Landkreis zusammen mit den genannten Partnern entsprechende Aus- und Fortbildungsangebote.
- Die Corona-Pandemie hat das mobile Arbeiten massiv beschleunigt. Aber nicht jede*r kann und möchte dauerhaft in den eigenen vier Wänden arbeiten. Deshalb fördert der Landkreis für wohnortnahes Arbeiten technisch gut ausgestattete Co-Working-Zentren als Standorte für kreatives Arbeiten in attraktiver Arbeitsumgebung.
- Die Digitalisierung von Verwaltung und Arbeitswelt muss hohe Priorität haben. Schnelles Internet ist einer der wichtigsten Standortfaktoren unserer Wirtschaft. Wir setzen uns für einen zügigen Ausbau des Glasfasernetzes und leistungsfähiger Mobilfunknetze ein. Nur so wird der ländliche Raum als Arbeitsstandort attraktiv.
- Als sogenannte Optionskommune betreibt der Landkreis sein Jobcenter in Eigenregie. Hier erhalten Menschen Leistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (Hartz IV). Eine große Gruppe der Leistungsbezieher*innen sind Kinder, Jugendliche und Heranwachsende. Wir werden uns stark machen für diejenigen, die auf diese Leistungen angewiesen sind und dabei alle Spielräume nutzen, die der Gesetzgeber lässt.

KOMMUNALE FINANZEN

Wie bei der Wirtschaftsförderung müssen Landkreis und Gemeinden auch bei den Finanzen stärker zusammen handeln. Zusätzliche Ausgaben des Landkreises können nicht automatisch zu Lasten der Gemeinden gehen. Zugleich darf wichtige Infrastruktur wie Radwege, Straßen, Schulen und andere Gebäude nicht kaputt gespart werden. Die Finanznot der Kommunen ist nicht hausgemacht: Bund und Land haben seit Jahrzehnten immer wieder zusätzliche Aufgaben der Kommunen beschlossen, aber diese nicht ausreichend finanziell ausgestattet. Die GRÜNEN setzen sich deshalb im Land und im Bund für eine Änderung dieser Politik ein und schlagen unter anderem Investitionsprogramme für die Kommunen vor. Für Zukunftsinvestitionen in die Digitalisierung der Schulen, in Radwege oder Energiesparmaßnahmen müssen für den Landkreis auch neue Kredite in einem begrenzten Rahmen möglich - gerade in der noch andauernden Phase extrem niedriger Zinsen. Sie lohnen sich doppelt: Zukunftsinvestitionen heute sind billiger als die Reparaturen von morgen. Sie machen vor allem den Landkreis Peine als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiver.



Gemeinsam stärker - Mehr Solidarität zwischen Kreis und Gemeinden!

- Die Kreisumlage darf nicht Jahr für Jahr zum alles überstrahlenden Streitpunkt werden. Wir streben ein Vorgehen an, das transparent und gerecht entsprechend der Aufgabenteilung zwischen Landkreis und Gemeinden die Kreisumlage festlegt. Die Höhe der Kreisumlage wird jährlich gemäß dieses Prozesses überprüft.
- Zusammen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen muss mit der Landesregierung und letztlich auch dem Bund über eine bessere finanzielle Unterstützung der Kommunen verhandelt werden. Für zusätzliche Aufgaben durch Bundes- oder Landesgesetze muss es auch mehr Geld geben. Dies war zuletzt mehrfach nicht der Fall. Jüngste Beispiele sind die Befreiung aller Eltern von Kita-Gebühren oder die Vorgaben für Investitionen in die Digitalisierung von Schulen oder in Schulmensen.
- Das Land darf die Kommunen mit den landauf, landab umstrittenen Straßenausbaubeiträgen nicht allein lassen. Überfällige Infrastrukturmaßnahmen können nicht allein von den Kommunen und den Bürger*innen finanziert werden.
- Der Landkreis macht sich dafür stark, dass besondere „Außerschulische Lernorte“ wie der Ökogarten in Peine-Vöhrum vom Land mitfinanziert werden, so wie dies auch bei den Schulen üblich ist.
- Der Landkreis prüft die Aufnahme von Krediten für nachhaltige Zukunftsinvestitionen.



FAMILIE, GENERATIONEN UND TEILHABE

Unser Landkreis lebt vom lebendigen und guten Miteinander aller. Dazu gehört, voneinander zu lernen und miteinander das Leben in unseren Kommunen zu verbessern. Eine zentrale Aufgabe des Landkreises ist, alle Menschen zu fördern, lebenswerte Verhältnisse und soziale und kulturelle Teilhabe für alle zu schaffen.

Teilhabe für alle Menschen im Landkreis!

KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Alle Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Neben einer guten Ausbildung in Schule und Beruf müssen deshalb die sozialen Lebensbedingungen stimmen. Der Kampf gegen die wachsende soziale Ungleichheit schon im Kindesalter und die Förderung von Familien stehen im Mittelpunkt. Unser Ziel ist der sozial gerechte und familienfreundliche Landkreis Peine!

Deshalb fördern wir:

- den weiteren Ausbau eines flächendeckenden Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche mit angemessenen Betreuungsschlüsseln.
- die Einstellung von mehr Männern in Kitas und Grundschulen, um insbesondere bei Jungen schon früh einen partnerschaftlichen Umgang zwischen den Geschlechtern zu fördern und Rollenklischees entgegenzuwirken.
- Ideenwettbewerbe und Projekte für neue Arbeitsmodelle zur Vereinbarkeit von Familienleben und Beruf.
- die Vergabe von familienfreundlichen Zertifizierungen für Unternehmen.
- die Schaffung von Eltern-Kind-Büros, in denen Kinderbetreuung angeboten wird und die Möglichkeit für gemeinsame Zeit für Eltern und Kinder geschaffen wird.
- Erhalt und Ausbau von Treffpunkten für Jugendliche mit attraktiven Angeboten und vielen Möglichkeiten zur Mitgestaltung.
- Mehrgenerationenprojekte mit einem breit aufgestellten Programm zum kultur- und generationenübergreifenden Austausch.

Rechtsanspruch auf Betreuung der Kinder tatsächlich erfüllen!



KINDERARMUT

Im Landkreis Peine ist Kinderarmut ein ernstzunehmendes Problem. Die sozialen Unterschiede sind durch die Corona-Pandemie noch gewachsen. Jedes Kind hat es verdient, mit einer fairen Chance in ein hoffnungsvolles Leben zu starten.

Für dieses Ziel

- fördern wir gesundes Essen in den Mensen von Kitas und Schulen, um so auch die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.
- unterstützen wir über den „Pakt für den Sport“ die Arbeit von Sportvereinen, denn sie geben vielen Kindern und Jugendlichen sozialen Halt und Orientierung.
- fördern wir soziale Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche, z.B. Jugendzentren.
- bauen wir das Bildungs- und Teilhabepaket des Landkreises erheblich aus, damit Kinder und Jugendliche aus finanziell schlechter gestellten Familien auch außerhalb der Schule ihr Recht auf kulturelle Teilhabe wahrnehmen können, indem sie z.B. ein Instrument lernen oder an Freizeiten teilnehmen.

Gesundes Essen und mehr Teilhabe für Kinder in unserem Landkreis!

SENIOR*INNEN

Den Senior*innen hat unser Landkreis vieles zu verdanken. Gleichzeitig können alle von ihrer Lebenserfahrung lernen und von ihrer Tatkraft profitieren. Ältere Menschen müssen deshalb möglichst lange aktiv am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben können.

Darum fördert der Landkreis

- einen bedarfsgerechten ÖPNV,
- eine gute medizinische Versorgung vor Ort,
- generationenübergreifende Wohn- und Lebensprojekte,
- mehr Einbindung der Kompetenzen von Senior*innen z.B. durch Mitwirken in Schulen und Kitas und die Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit,
- eine qualitativ hochwertige häusliche Pflege,
- den Ausbau wohnortnaher Dienstleistungen und ehrenamtlichen Engagements für die Unterstützung von Senior*innen.



DIVERSITÄT UND GLEICHBERECHTIGUNG

Wir bekennen uns ohne Einschränkung zu einer vielfältigen Gesellschaft und stellen uns allen Formen von Rassismus und Menschenfeindlichkeit entschlossen entgegen. Wir unterstützen alle Gruppen und Initiativen im Landkreis Peine, die sich diesem Ziel verschrieben haben. Mit Kooperationen und gezielter Förderung wollen wir helfen, ihnen Gehör zu verschaffen.

- Der Landkreis Peine schafft eine Antidiskriminierungsstelle. Sie berät Menschen, die Opfer von Diskriminierungen geworden sind. Sie macht durch Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema Diskriminierung aufmerksam und leistet Aufklärungsarbeit.

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Die Gleichberechtigung der Geschlechter war, ist und bleibt ein wichtiges gesellschaftliches Ziel für uns GRÜNE. Die volle Gleichberechtigung ist auch in unserem Landkreis in vielen Bereichen noch nicht erreicht. Das gilt für die Arbeitswelt, in der Jugendarbeit und insbesondere für die Gleichbehandlung und Akzeptanz aller Menschen mit queerer Identität, also zum Beispiel schwuler, lesbischer, bisexueller oder transsexueller Orientierung. Queere Menschen und die Diversität der Geschlechter spielen im Landkreis Peine bisher nahezu keine Rolle.

Wir setzen uns ein für

- die Sichtbarmachung von Diversität, unter anderem durch die Förderung von queeren Zentren im Landkreis Peine.
- Geschlechtervielfalt in der Verwaltung durch eine entsprechende Personalentwicklung und eine geschlechtergerechte Stellenvergabe bei gleicher Bezahlung.
- Erhalt und Förderung der Einrichtungen zum Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt wie die BISS, Heckenrose, das Peiner Frauenhaus und andere örtliche Beratungsstellen.
- die Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte an Schulen und öffentlichen Einrichtungen.
- die Weiterentwicklung geschlechtsspezifischer Angebote in der Jugendarbeit.

Das Miteinander im Peiner Land - bunt und vielfältig!



INKLUSION

Zu unserem Selbstverständnis als vielfältiger und inklusiver Landkreis gehört, die Belange aller Menschen öffentlich sichtbar zu machen und Barrieren abzubauen. Mehr als 10 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Konvention für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen und damit der Inklusion als Menschenrecht gibt es noch einen großen Nachholbedarf.

Wir machen uns deshalb stark für

- eine*n hauptamtliche*n Inklusionsbeauftragte*n.
- mehr Barrierefreiheit durch die bauliche Anpassung von Verwaltungsgebäuden.
- die vollständige Barrierefreiheit an allen Schulen.
- das Bereitstellen von Informationen in Leichter Sprache, in Braille-Schrift (für Blinde und Menschen mit Sehbehinderung) und als Tondokument.
- die Belange von Menschen mit weniger sichtbaren Beeinträchtigungen.

Der Landkreis braucht eine*n Inklusionsbeauftragte*n!

MIGRATION

Menschen, die in unserem Landkreis Schutz für sich und ihre Familien suchen, verdienen eine menschenwürdige Behandlung. Wir begreifen Migration als Chance für alle. Mit wachsenden Krisen in vielen Teilen der Welt und einem voranschreitenden Klimawandel werden in Zukunft viele Menschen auf den Schutz auch bei uns angewiesen sein. Sie entsprechend unserer humanitären Verpflichtungen offen aufzunehmen, betrachten wir als Aufgabe einer weltoffenen und menschlichen Gesellschaft. Von einer guten Integrationspolitik profitieren alle. Schon jetzt führt der fehlende Nachwuchs (demografischer Wandel) zu einem Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Die Zuwanderung von Menschen bereichert das Leben aller, wenn sie die Chance bekommen, sich eine Existenz bei uns aufzubauen.

Deshalb wollen wir

- eine gute Beratung und kontinuierliche Begleitung von neuen Mitbürger*innen fördern.
- gezielte Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache und zur beruflichen Aus- und Weiterbildung fördern.
- den Landkreis Peine zum „Sicheren Hafen“ für eine humane Behandlung von Menschen auf der Flucht erklären.
- die Arbeit der Stabsstelle Integration des Landkreises fördern, insbesondere den Aufbau eines Netzwerkes zur Integrationsarbeit.



GESUNDHEIT

Eine gesicherte und gut erreichbare Gesundheitsversorgung gehört zu den Grundvoraussetzungen für eine gute Lebensqualität im Peiner Land. Wir setzen uns deshalb gemeinsam mit dem Land und den Kommunen für eine flächendeckende und hochwertige Gesundheitsversorgung ein. Sie ist Teil der kommunalen Daseinsfürsorge.

Das Klinikum Peine bleibt dauerhaft in kommunaler Hand!

Wir wollen sicherstellen, dass das Klinikum Peine nach den schmerzlichen Erfahrungen mit der Privatisierung künftig sicher in kommunaler Hand bleibt. Dafür braucht es langfristig stabile Finanzkonzepte und gute Bedingungen für alle Beschäftigten.

Das bedeutet:

- Alle angegliederten Dienste (z.B. Verwaltung, Kantine, Reinigung) werden weiterhin in der kommunalen gemeinnützigen Gesellschaft (gGmbH) gehalten. Deren Personal wird nach dem Tarifvertrag für kommunale Beschäftigte (TVöD) entlohnt.
- Die Aufsichtsgremien werden paritätisch von Männern und Frauen besetzt. Der Pflegebereich muss dort immer vertreten sein.
- Kooperationen mit anderen Kliniken werden vorangetrieben. Die Zusammenarbeit in allen speziellen medizinischen Bereichen verbessert die wohnortnahe Versorgung, hilft Auslastungsspitzen zu meistern und fördert den Wissensaustausch.
- Die stationäre Versorgung von Kranken vor Ort bleibt ein fester Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Diese kann nicht allein gewinnorientiert geleistet werden. Wir brauchen im Landkreis eine ständig erreichbare Notfallvorsorge.

Medizinische Versorgung im Peiner Land für alle sichern!

Eine medizinische Grundversorgung muss für alle im Landkreis erreichbar sein. Ein wichtiger Baustein hierfür sind gut organisierte Gesundheitszentren. Sie sichern eine breite medizinische Versorgung und bieten zugleich attraktive Arbeitsbedingungen für junge Ärzt*innen.

Wir setzen uns deshalb ein für

- die Einrichtung von Gesundheitszentren in Kooperation von Kreis und Gemeinden.
- eine digitale Strategie und Ausstattung für mehr Fernbehandlungen.
- die enge Vernetzung aller Bereiche im Gesundheitswesen - Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation, Pflege, Palliativmedizin bis hin zu den wichtigen ehrenamtlichen Angeboten.
- eine enge Zusammenarbeit mit den Hebammen zur stärkeren Unterstützung für Schwangere und junge Familien.
- eine Auswertung der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie durch den Krisenstab, der daraus Konsequenzen für eine bessere Gesundheitsvorsorge im Peiner Land entwickelt.



SPORT

Sport und Spiel sind Grundbedürfnisse. Sport macht Spaß, fördert Gesundheit, Lebensfreude und das soziale Miteinander. Der Sport im Landkreis Peine wird von einem großen Engagement in Vereinen getragen. Wir unterstützen das sehr und wollen die Sportförderung durch den Landkreis weiter ausbauen.

Peiner „Pakt für den Sport“ absichern und stärken!

Dazu werden wir

- den „Pakt für den Sport“ stärken, um die Finanzierung von Übungsleiter*innen zu sichern.
- Sportvereinen bei der wichtigen Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die notwendige Rückendeckung geben.
- kreiseigene Sportanlagen erhalten und bei Bedarf unter Einsatz von umweltfreundlichen Materialien erneuern.
- Lehrschwimmbecken erhalten.
- Hallen- und Freibäder stärker unterstützen und Schwimmunterricht fördern.

BILDUNG

Bildung ist der Schlüssel zu einem guten Leben. Viel zu oft bestimmt immer noch die soziale Herkunft eines Kindes über die Chancen und den späteren Erfolg im Leben. Das erleben wir tagtäglich auch bei uns. Eine gerechte und offene Gesellschaft braucht gute Bildung für alle. Dafür sorgen vor allem Kitas und Schulen, die jedes einzelne Kind und seine Potentiale fördern und damit für gerechtere Startchancen sorgen. Hier ist der Landkreis Peine als maßgeblicher Schulträger besonders gefordert. Bildung endet jedoch nicht mit dem letzten Schultag. Es folgen betriebliche oder schulische Ausbildung, Freiwilligenjahr oder Studium. Auch während der Berufstätigkeit und danach spielt Bildung eine große Rolle. In allen Bildungsbereichen muss Inklusion selbstverständlich werden.

Lebenslanges Lernen muss im Peiner Land für alle möglich sein!



KINDERTAGESSTÄTTEN

In den 1990er Jahren hat der Landkreis die Aufgabe der Kindertagesbetreuung auf die Gemeinden übertragen. Seitdem ist viel geschehen. Krippen und Kitas, die mittlerweile auch viele Ein- bis Dreijährige betreuen, platzen aus allen Nähten. Kaum eine Gemeinde schafft es, dem gesetzlichen Anspruch aller Eltern auf einen Betreuungsplatz ihres Kindes gerecht zu werden. Ein großes Problem ist der massive Fachkräftemangel bei den Sozialassistent*innen und Erzieher*innen. Kinder brauchen die sozialen Kontakte und Förderung in den Krippen und Kitas, Eltern brauchen Sicherheit und Zuverlässigkeit in der Betreuung!

Daher wird der Landkreis mehr Verantwortung übernehmen und

- die Gemeinden bei der erforderlichen Aufstockung des Kita-Personals unterstützen.
- die Attraktivität von pädagogischen Stellen im Landkreis erhöhen.
- die Gemeinden bei der Erweiterung der Kitas und Krippen stärker unterstützen.
- die Inklusion an allen Standorten ermöglichen.
- mehr Ausbildungsplätze für Kita-Sozialassistenten an den Berufsbildenden Schulen schaffen.

SCHULEN

Unser Landkreis zeichnet sich durch eine vielfältige Schullandschaft aus. Die Trägerschaft für die Grundschulen liegt in der Hand der Gemeinden. Für die Schulen ab Klasse 5 (Sekundarschulen) ist der Landkreis als Träger in der Verantwortung. Die Corona-Krise hat uns bitter die Mängel in der Digitalisierung der Schulen verdeutlicht. Hier müssen wir entschlossen handeln. Auch den massiven baulichen Sanierungstau, der die Schulen seit Jahren belastet, wollen wir anpacken.

Sanierungstau bei den Schulen beenden - Ausstattung verbessern!

Wir setzen uns für deutlich höhere Investitionen im Bildungsbereich ein:

- für zügigen Ausbau, Sanierung und eine bessere Ausstattung aller Bildungseinrichtungen des Landkreises.
- für mehr Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen in multiprofessionellen Teams.
- für die Bereitstellung erforderlicher Ressourcen, um Inklusion an allen Schulen zu ermöglichen, ohne dass die Systeme damit überfordert werden. Jedes Kind ist willkommen - überall!
- für unbürokratische und bedarfsgerechte Förderung für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien.
- für bessere Beratung und Unterstützung für bildungsferne Familien und Förderung von Angeboten, wie z.B. die „Bildungslotsen“ des Kreissportbundes.

Wir wollen langfristige Konzepte zusammen mit den Schulen erarbeiten und so

- Umwelt- und Klimaschutz-Standards für Schulen entwickeln, z.B. für Energiesparmaßnahmen, Mülltrennung und Plastikvermeidung.
- triste Schulräume und Schulhöfe zu attraktiven Lernumgebungen umgestalten.
- inklusives und barrierefreies Lernen in allen Kitas und Schulen ermöglichen.
- ein gesundes, qualitativ hochwertiges und für alle bezahlbares Essen in den Schulmensen und Schulkiosken anbieten.
- eine enge Kooperation des Kreisjugendamtes mit den Schulen und Eltern mit Blick auf das Kindeswohl fördern.



Digitalisierung vorantreiben - Schulen fit für die Zukunft machen!

Unsere Schulen brauchen mehr Unterstützung, damit die Digitalisierung schneller gelingt und wir unsere Schüler*innen fit für die Zukunft machen.

Deshalb wollen wir

- digitale Engpässe verringern, die sich in der Corona-Zeit gezeigt haben.
- eine zeitgemäße IT-Ausstattung für alle allgemein- und berufsbildenden Schulen erreichen: WLAN-Kapazitäten ausbauen, und damit bessere digitale Arbeitsmöglichkeiten für Schüler*innen und Lehrer*innen schaffen.
- zuverlässigen technischen Support ausbauen und an den Bedarf der Schulen anpassen.
- allen Schulen Digitalspezialist*innen an die Seite stellen, um vor Ort zu beraten und bei Problemen mit Online-Unterricht zeitnah und kompetent Lösungen zu finden.
- die Gründung einer kreiseigenen IT-Gesellschaft prüfen, um unsere Schulen beim Sprung ins digitale Zeitalter zu unterstützen.

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum sind die stärkste Anlaufstelle für Schulabgänger*innen im ganzen Kreisgebiet. Viele handwerkliche und kaufmännische Angebote stehen für Schüler*innen nach ihrem Schulabschluss zur Verfügung. Fachbezogene gymnasiale Oberstufen ergänzen das Angebot. Ausreichende BBS-Ausbildung ist ein gutes Mittel gegen den Fachkräftemangel vor Ort, zum Beispiel in den Kindertagesstätten. Doch seit Jahren bewerben sich in der Berufsfachschule Sozialassistenten mehr Bewerber*innen, als Plätze zur Verfügung stehen. Hier muss aufgestockt werden, damit die offenen Stellen in den Kitas besetzt werden.

Mehr Ausbildungsplätze in den BBS für mehr Fachkräfte in unseren Kitas!

Daher setzen wir uns ein für

- mehr Ausbildungsplätze in der zweijährigen Berufsfachschule Sozialassistenten für Realschulabsolvent*innen.
- eine neue dreijährige Berufsfachschule Sozialassistenten für Hauptschulabsolvent*innen.
- mehr Ausbildungsplätze in der Berufsfachschule für Erzieher*innen.

KREIS- UND SCHULBIBLIOTHEKEN

Viele freie Bildungsträger, ebenso Vereine und Kulturschaffende sorgen im Peiner Land für ein vielfältiges Bildungs- und Kulturangebot. Dieses gute Angebot wollen wir stärken. Unsere Kreisbüchereien und Schulbibliotheken bieten für Menschen jeden Alters Druck- oder Onlinemedien sowie Filme, Spiele oder Zeitschriften. Die Anlaufstellen in allen Gemeinden sind kompetent und engagiert geführt. In der Corona-Pandemie hat die Kreisbücherei schnell auf die steigende Nachfrage nach digitalen Angeboten reagiert.



Wir wollen

- alle Standorte erhalten und die Öffnungszeiten nach Möglichkeit ausdehnen.
- das Kreismedienzentrum stärken als Dach für Kreisbüchereien und Kreisbildstelle.

Lebenslanges Lernen: Mehr Bildungsangebote schaffen mehr Chancen für alle!

KREISVOLKSHOCHSCHULE UND KREISMUSIKSCHULE

Unsere Kreisvolkshochschule (KVHS) mit umfangreichen Angeboten bleibt die wichtigste Anlaufstelle für lebenslanges Lernen. Mit der Online-Cloud hat die KVHS während der Corona-Beschränkungen viele Kurse digital ermöglicht und ihr Portfolio erweitert. Ebenso unterstützen wir, dass die KVHS sich zunehmend aktuellen Themen wie dem Klimaschutz widmet.

Auch die Kreismusikschule hat einen Quantensprung zum digitalen Unterricht bewältigt und ihre Schüler*innen zuhause erreicht. Mit wunderbaren Videos aus unserer vielfältigen Kulturszene hat die Kreismusikschule in den schweren Corona-Zeiten positive Zeichen gesetzt. Damit die Kreismusikschule ihre hohe Qualität sichern kann, unterstützen wir die Bemühungen für einen eigenen Standort.

- Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule sind unerlässlich für die außerschulische Bildung. Wir wollen sie stärken und möglichst ausbauen.
- Dazu gehört, eine angemessene Bezahlung der Dozent*innen sicherzustellen.

ÖKO Garten PEINE

Der Ökogarten ist ein Leuchtturmprojekt im Landkreis Peine. Jung und Alt erfahren hier alles über Nutz- und Haustiere, ökologischen Gartenbau bis hin zur medizinischen Nutzung von Pflanzen. Der Ökogarten in unmittelbarer Nähe zu den Berufsbildenden Schulen und der IGS in Peine-Vöhrum ist aufgrund zahlreicher Preise und Kooperationen weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Er wird als außerschulischer Lernort gesichert und weiterhin gefördert.

Leuchtturmprojekt Ökogarten Peine stärken!

Daher wollen wir

- die Personalausstattung sichern und möglichst erweitern.
- die kreiseigenen Liegenschaften für eine dauerhafte Nutzung ertüchtigen.
- den Förderverein und die haupt- und ehrenamtlich Tätigen in ihrer wertvollen Bildungsarbeit unterstützen.



KULTUR

Zu Hause im Peiner Land fühlen wir uns vor allem, wenn über Essen, Wohnen, Schlafen hinaus wir viel Freizeit hier verbringen können. Dazu gehört vor allem ein buntes kulturelles Leben. Angesichts der großen Events in den gut erreichbaren Großstädten Hannover und Braunschweig muss Kulturförderung für den ländlichen Raum gerade die soziokulturelle Vielfalt in allen Sparten im Blick haben.

Kultur ist mehr als das Sahnehäubchen!

- Das Ziel ist ein vielfältiges Kulturangebot für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion und sexueller Orientierung.
- Ein attraktives Kulturangebot ist ein Standortfaktor. Wer hier gern wohnt, möchte möglichst am Wohnort Kultur erleben können.
- Dazu zählt die Vielfalt der Theatergruppen, Spielmannszüge, Chöre, Gesangsvereine, der Heimat- und Kulturvereine. Sie sorgen für Zusammenhalt und soziales Miteinander.
- Kulturförderung muss als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge behandelt werden - nicht als freiwilliges „Sahnehäubchen“ für Gemeinden, die es sich leisten können.

Wiederaufbaufonds für die Kulturszene im Peiner Land!

Kaum ein Bereich ist wirtschaftlich so stark von den Einschränkungen in der Corona-Pandemie betroffen wie Kultur- und Kreativwirtschaft. Von allein schaffte es die Kulturszene in unserer ländlichen Region nicht aus dieser Krise. Der Landkreis darf die Kultur nicht vergessen. Wir brauchen einen kreisweiten „Kulturellen Wiederaufbaufonds“ – damit wir wieder ein lebendiges Kulturleben bekommen.



VERWALTUNG & KOMMUNALE ENTWICKLUNG

Auf dem Weg zur „gläsernen Verwaltung“ sind noch viele Hürden zu nehmen. Wir wollen maximale Transparenz bei allen Verwaltungsabläufen. Auch das Verhältnis zwischen Behörden und Bürger*innen soll sich verbessern. Gerade während der Corona-Pandemie waren die Behörden oftmals nur noch sehr schwer erreichbar. Damit die Behörden im Peiner Land Anlaufstellen mit gutem und schnellem Service werden, brauchen sie vor allem einen großen Schub bei der Digitalisierung - zum Nutzen für Bürger*innen und Unternehmen.

Digitale Verwaltung im Peiner Land: Schnell, freundlich, gut erreichbar!

- Die Kreisverwaltung übernimmt hier die Vorreiterrolle und unterstützt die Gemeindeverwaltungen so gut wie möglich bei der Digitalisierung und den damit einher gehenden Veränderungsprozessen.
- Ziel ist, dass in allen Gemeinden, in der Stadt- und in der Landkreisverwaltung die gleichen technischen Systeme genutzt werden, um den digitalen Zugang für die Einwohner*innen zu erleichtern.
- Mit gutem Beispiel voran geht die Kreisverwaltung bei der Diversität der Beschäftigten. Mitarbeiter*innen mit besonderen Bedarfen erhalten die Unterstützung am Arbeitsplatz, die sie brauchen.

Mehr Beteiligung wagen - Ein Bürger*innenrat berät künftig den Kreistag!

Die frühzeitige Beteiligung der Bürger*innen erweist sich gerade bei Entscheidungen in den Gemeinden als hilfreich. Sie kann zu besseren Lösungen und mehr Verständnis für Kompromisse führen.

- Wir wollen deshalb den gewählten Kreistag, der unverändert seine Entscheidungsrechte behält, durch einen Bürgerrat ergänzen.
- Hier sollen Bürger*innen, die per Los aus allen Bereichen der Gesellschaft berufen werden, zu wichtigen Themen beraten.
- Die Ergebnisse fließen in die Beratungen und Entscheidungsfindung des Kreistags ein.

Politik und Verwaltung modernisieren - Mehr Frauen in Führungspositionen!

Wir wollen Politik und Verwaltung im Landkreis Peine modernisieren und wieder näher an den Bürger*innen stattfinden lassen.

Dies bedeutet:

- Eine Kreisverwaltung auf Augenhöhe mit den Einwohner*innen.
- Die künftige Landrätin bietet regelmäßig Sprechstunden an, die sowohl digital als auch vor Ort in der Stadt und in den Gemeinden erfolgen.
- Die Einwohner*innen werden über einen Bürger*innenrat und andere Beteiligungsinstrumente stärker in die Beratungen zu wichtigen Themen einbezogen.



- Öffentliche Sitzungen des Kreistags und der Fachausschüsse sollen per Video für interessierte Bürger*innen übertragen werden.
- Die Kreisverwaltung nimmt Fahrt auf in der Digitalisierung. Einwohner*innen sind dann nicht mehr auf Öffnungszeiten angewiesen und können Behördengänge sparen.
- Die Kreisverwaltung als größter Arbeitgeber im Landkreis muss für ihre Mitarbeiter*innen attraktiv sein, um Fachkräfte zu finden und zu halten. Dabei spielen gute Arbeitsbedingungen für eine ausgeglichene Work-Life-Balance eine große Rolle.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Kreisbehörden wird verbessert. Geprüft wird die Einrichtung einer eigenen Kinderbetreuung.
- Die Einstellung von Quereinsteiger*innen wird erleichtert.
- Weiterbildung und Qualifizierung ist selbstverständlich.
- Freie Stellen werden so zügig wie möglich nachbesetzt.
- Der Landkreis fördert Geschlechtergerechtigkeit. Deshalb werden alle neu ausgeschriebenen Führungspositionen bei gleicher Qualifikation mit einer Frau besetzt. Ziel ist auf allen Führungsebenen ein gleicher Anteil von Frauen und Männern.

Politik und Verwaltung näher bei den Menschen - Gemeinsam fürs Peiner Land!



DIE GRÜNEN KERNFORDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Klimafreundlich, sozial gerecht, zukunftsfähig - Gemeinsam für das Peiner Land!	04
Klimaschutz kann nicht mehr warten - Wir brauchen Taten!	05
Klimanotstand ausrufen - Konsequenter Klimaschutz auch im Peiner Land!	05
Unser Landkreis Peine ist 2035 klimaneutral!	05
Landkreis Peine - Vorbild bei Natur- und Artenschutz!	06
Schützen wir Natur, Umwelt und Arten - schützen wir uns selbst!	06
Unsere Wälder liegen uns am Herzen!	07
Unsere Wälder sollen artenreiche Lebens- und Erholungsräume sein!	07
Die Landwirtschaft im Landkreis Peine wird ökologischer!	08
Der Landkreis beteiligt sich aktiv am Umbau der Landwirtschaft!	08
Das Peiner Land geht die klimafreundliche Verkehrswende an!	09
Wir schaffen ein wirklich flächendeckendes Netz von Radwegen!	09
Mehr Sonne aufs Dach bei allen kreiseigenen Gebäuden!	11
Schottergärten wieder zum Blühen bringen!	12
Kreiseigene Wohnungsbau-GmbH gründen - Sozialen Wohnungsbau fördern!	12
Wichtige Versorgung und Infrastruktur gehören in kommunale Hände!	13
Attraktiver Standort für Umwelttechnologie und Erneuerbare Energien!	13
Neustart für kreisweite Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Gemeinden!	14
Gemeinsam stärker - Mehr Solidarität zwischen Kreis und Gemeinden!	16
Teilhabe für alle Menschen im Landkreis!	17
Rechtsanspruch auf Betreuung der Kinder tatsächlich erfüllen!	17



Gesundes Essen und mehr Teilhabe für Kinder in unserem Landkreis!	18
Das Miteinander im Peiner Land - bunt und vielfältig!	19
Der Landkreis braucht eine*n Inklusionsbeauftragte*n!	20
Das Klinikum Peine bleibt dauerhaft in kommunaler Hand!	21
Medizinische Versorgung im Peiner Land für alle sichern!	21
Peiner „Pakt für den Sport“ absichern und stärken!	22
Lebenslanges Lernen muss im Peiner Land für alle möglich sein!	22
Sanierungsstau bei den Schulen beenden - Ausstattung verbessern!	23
Digitalisierung vorantreiben - Schulen fit für die Zukunft machen!	24
Mehr Ausbildungsplätze in den BBS für mehr Fachkräfte in unseren Kitas!	24
Lebenslanges Lernen: Mehr Bildungsangebote schaffen mehr Chancen für alle!	25
Leuchtturmprojekt Ökogarten Peine stärken!	25
Kultur ist mehr als das Sahnehäubchen!	26
Wiederaufbaufonds für die Kulturszene im Peiner Land!	26
Digitale Verwaltung im Peiner Land: Schnell, freundlich, gut erreichbar!	27
Mehr Beteiligung wagen - Ein Bürger*innenrat berät künftig den Kreistag!	27
Politik und Verwaltung modernisieren - Mehr Frauen in Führungspositionen!	27
Politik und Verwaltung näher bei den Menschen - Gemeinsam fürs Peiner Land!	28



V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Peine, Marktstraße 1, 31224 Peine



Rosemarie
Waldeck



Timo Klöpfer



Danny Prieske



Doris Maurer-
Lambertz



Monika Berkhan



Stefanie Weigand



Martina Goetzke



Claudia Wilke



Kathrin Yesim
Rupp



Lutz Güntzel



Konny Mensendiek



Jenny Reinhardt-
Engelke



Andreas Möser



Heiko Sachtleben

Das Team

gruene-peine.de